

Gambia neu denken

Partnerschaft statt Abschottung

Montag, 8. Februar 2021, 19.00 Uhr, online

3326 Gambier leben mit einer Duldung in Baden-Württemberg.* Viele von ihnen sind aus deutscher Sicht ausreisepflichtig und könnten jederzeit abgeschoben werden.

Abgesehen von den individuellen Nöten – was halten eigentlich Bevölkerung und Regierung in Gambia davon, Tausende von Gestrandeten zurückzunehmen, auf die ihre Familien ihre ganzen Hoffnungen gesetzt haben? Davon spricht Dr. Franzisca Zanker. Sie ist Expertin für gambische Migrationspolitik.

Dass das Schicksal der abgelehnten Asylbewerber nicht allein den Herkunftsländern überlassen werden sollte, fordert auch Cornelia Bolesch vom Gambia-Helfernetz. Denn: Migration und Entwicklungshilfe müssen zusammen gedacht werden. Im besten Fall kommt es zu einer Win-Win-Situation. Aber dazu müsste Baden-Württemberg mehr tun als sich aufs Abschieben zu fokussieren.

*Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 16/7526, 7.1.2020

Referentinnen:

Dr. Franzisca Zanker ist Politikwissenschaftlerin und seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI) in Freiburg, wo sie den Bereich „Flucht und Migration“ leitet. Zu ihren Forschungsinteressen zählt u.a. Migrationsgovernance mit Schwerpunkt auf Subsahara Afrika. Seit 2017 arbeitet sie zur gambischen Migrationspolitik.



Cornelia Bolesch war von 1972 bis 2009 Redakteurin der Süddeutschen Zeitung und langjährige Korrespondentin der SZ in Hamburg und Brüssel. Seit 2010 lebt sie in Bollschweil bei Freiburg und engagiert sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe und im Gambia-Helfernetz.



**Flüchtlingshilfen
im Kreis Tübingen**

Veranstalter:

AG Gambia (Flüchtlingshilfen im Kreis Tübingen) in Kooperation mit
AK Asyl Südstadt, Asyl-AK Stiftskirche und UK Europastraße

**Anmeldung bitte per Mail bis zum 6. Februar 2021 an:
info@akasylsued.de**

Der Link für die Teilnahme wird dann zugesandt.